

**KATHOLISCHE**

**THEOLOGIE**

## Institut für Katholische Theologie

### Personen- und Adressenverzeichnis

**Briefe:** TU Dresden, Philosophische Fakultät; Institut für Katholische Theologie, 01062 Dresden

**Pakete:** TU Dresden, Philosophische Fakultät; Institut für Kath. Theologie, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden

**Besucher:** Weberplatz 5 (Eingang Teplitzer Str.)

<http://www.tu-dresden.de/phfikt>

**Geschäftsführende Direktorin:** Prof. Dr. Maria Häusl, Tel. 03 51/4 63-3 37 85

**Institutssekretariat:** Petra Warmuth und Isa Barthel, Weberplatz 5, Zi. 10,

Tel. 03 51/4 63-3 41 00, Fax (03 51) 4 63-3 72 52, [petra.warmuth@tu-dresden.de](mailto:petra.warmuth@tu-dresden.de)

### Lehrstuhl für Systematische Theologie

Prof. Dr. Albert Franz

Zi. 12a; Tel. 4 63-3 39 35, [Albert.Franz@tu-dresden.de](mailto:Albert.Franz@tu-dresden.de)

Sprechstunde: Di ab 12:40 Uhr

Ulrike Irrgang, Wiss. Mitarbeiterin

Zi. 8b, Tel. 4 63-3 47 04, [Ulrike.Irrgang@tu-dresden.de](mailto:Ulrike.Irrgang@tu-dresden.de)

Dr. Alberto Bonchino, Leiter DFG-Projekt Franz von Baader

Zi. 109c, Tel.4 63-34479, [Alberto.Bonchino@tu-dresden.de](mailto:Alberto.Bonchino@tu-dresden.de)

Michael Wächter, M.A., Mitarbeiter DFG-Projekt Franz von Baader

Zi. 109c, Tel.4 63-34479, [Michael.Waechter@tu-dresden.de](mailto:Michael.Waechter@tu-dresden.de)

### Professur für Biblische Theologie

Prof. Dr. Maria Häusl

Zi. 12b, Tel. 4 63-3 37 85, [Maria.Haeusl@tu-dresden.de](mailto:Maria.Haeusl@tu-dresden.de)

Sprechstunde: Mi 14:30 - 15:30 Uhr

Cornelia Aßmann, WHK

Zi 4b, Tel. 4 63-3 33 28, [Cornelia.Assmann@tu-dresden.de](mailto:Cornelia.Assmann@tu-dresden.de)

### Professur für Religionspädagogik

Prof. Dr. Monika Scheidler

Zi. 25a, Tel. 4 63-3 33 00, [Monika.Scheidler@tu-dresden.de](mailto:Monika.Scheidler@tu-dresden.de)

Sprechstunde: Mo 15:00 Uhr

Michael Nixdorf, WHK

Zi. 12c, Tel. 4 63-3 60 28, [Michael.Nixdorf@tu-dresden.de](mailto:Michael.Nixdorf@tu-dresden.de)

### Kirchengeschichte

Prof. Dr. Hildegard König

Zi. 109a, Tel. 4 63-4 26 01, [Hildegard.Koenig@tu-dresden.de](mailto:Hildegard.Koenig@tu-dresden.de)

Sprechstunde: Do 13:00 - 14:00Uhr

Tobias Jäger, Wiss. Mitarbeiter

Zi. 109a, Tel. 4 63-4 26 01, [Tobias.Jaeger@tu-dresden.de](mailto:Tobias.Jaeger@tu-dresden.de)

### Lehrbeauftragter Hebraicums-Kurs:

Daniel J. Naumann

### Lehrbeauftragter Biblische Theologie:

fr. Victor Lossau OSB, M.A.

### Lehrbeauftragte Religionspädagogik:

Eva Böhme

### Studienfachberatung für Bachelor, Master, Magister, Staatsexamen:

Prof. Dr. Albert Franz, Prof. Dr. Maria Häusl, Prof. Dr. Monika Scheidler, Ulrike Irrgang

## KATHOLISCHE THEOLOGIE

### PROF. DR. ALBERT FRANZ (SYSTEMATISCHE THEOLOGIE)

Am mit nur drei Professuren ausgestatteten Institut für Katholische Theologie hat der "Lehrstuhl für Systematische Theologie" in der Lehre zunächst abzudecken, was an einer theologischen Fakultät im klassischen Sinne auf je eigene Lehrstühle für Fundamentaltheologie und Dogmatik verteilt ist. Bei aller damit gegebenen Problematik bedeutet dies aber keineswegs, dass die Systematische Theologie in Dresden nur im quantitativ reduzierten Sinne präsent wäre. Die Umschreibung des Lehrstuhls zwingt nämlich nicht nur dazu, einzelne Sachgebiete der "Systematischen Theologie" exemplarisch zur Sprache zu bringen, sondern grundlegender dazu, ein Konzept von Theologie zu entwickeln, das einerseits deren innerer Differenzierung gerecht wird, andererseits aber das grundlegend Wichtige und Unverzichtbare um so deutlicher zu unterscheiden und hervorzuheben weiß. Dies ist zum einen wichtig für die Lehre, insofern die Studierenden nicht mit einer unbewältigbaren Fülle von Inhalten erschlagen werden dürfen, zum anderen und darüber hinaus aber geht es hier um die Frage nach Sinn und Zweck, nach der grundlegenden Identität der Theologie als spezifischer Wissenschaft heute. In diesem Sinn ist die Theologie hier, im Kontext einer philosophischen Fakultät sowie einer stark technisch orientierten Universität, in besonderer Weise der Frage nach ihrer Begründung und ihrer Anschlussfähigkeit im interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs ausgesetzt. Dies bedeutet, dass sie ihr Proprium zeitgerecht, aber auch mit dem Mut zur kritischen Unzeitgemäßheit, zur Sprache bringen muss.

An den gegenwärtigen, auch die Theologie betreffenden Diskussionen um die Reform des Studiums und die Entwicklung neuer Studiengänge, insbesondere auch für das Lehramt, ist der Lehrstuhlinhaber u.a. dadurch unmittelbar beteiligt, dass er auf der Ebene des Katholisch-Theologischen Fakultätentages die spezifischen Erfahrungen und Herausforderungen theologischer Lehre im Kontext eines solchen Institutes, und zwar insbesondere für Lehramtsstudiengänge, einbringt und an der Entwicklung entsprechender Lehrpläne und Studiengänge mitarbeitet. Längerfristig geplant ist dabei die Erstellung eines den heutigen Anforderungen des theologischen Lehramtsstudiums entsprechenden theologischen Arbeitsbuches, das in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher theologischer Disziplinen erarbeitet werden soll.

Dem damit umrissenen Kontext entsprechen durchaus auch die Schwerpunkte der theologischen Forschung. Einer der Hauptschwerpunkte ist nach wie vor die theologische Auseinandersetzung mit dem Deutschen Idealismus (u.a. Hegel und v.a. Schelling), der seinerseits ja von der grundlegenden Frage geradezu lebt, was denn (christliche) Religion und Philosophie und schließlich, was denn Wissenschaft überhaupt sei. Dabei geht es nicht um geschichtliches Spezialwissen, sondern um die vom Idealismus auf seine und heute auf vielleicht andere, aber durchaus vergleichbare Weise gestellte Frage nach der Identität theologischer Wissenschaft. Von daher ergibt sich von selbst, dass neben dem Idealismus auch auf wichtige Topoi der philosophischen und theologischen Tradition zurückgegriffen werden muss (Platon, Aristoteles, Augustinus, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Nikolaus von Kues, sowie die Gnosis und die Mystik). Ohne Rückgriff auf diese Tradition können nämlich nicht nur Hegel und Schelling ihrerseits nicht adäquat begriffen werden. Es dürfte vielmehr kaum gelingen, die drängenden Probleme der Gegenwart, man denke nur an den interreligiösen Dialog oder die Herausforderungen der Gentechnologie, wirklich zu begreifen, geschweige denn zu lösen, wenn die uns tragende Geschichte mehr und mehr zum blinden Fleck eines aktualistischen und allzu einseitig technisch orientierten Zeitgeistes degradiert wird. Insofern ist die hiesige Forschungsarbeit bereit, in kritischer Gegenläufigkeit zu einem mehr oder weniger bloß historisierenden Umgang mit der Geschichte, ja zu einem zunehmend nur noch quantifizierenden Grundverständnis von wissenschaftlicher Erkenntnis überhaupt, die eigene Sache zu vertreten und sie dem kritischen Diskurs auszusetzen bzw. anzubieten. Abgesehen davon soll durch diese Arbeit zur gegenwärtigen fundamentaltheologischen Diskussion um die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit einer vernünftigen Begründung von theologischer Wissenschaft beigetragen werden. Dabei geht es darum, ob Theologie sich damit begnügen kann, praxisorientierte Glaubenshermeneutik zu sein, oder ob sie darüber hinaus einen kritische Vernunft herausfordernden Wahrheitsanspruch erhebt. Im Horizont dieser Fragestellung sind einige wissenschaftliche Projekte in Arbeit und entsprechend Interessierte herzlich willkommen.

### PROF. DR. MARIA HÄUSL (BIBLISCHE THEOLOGIE)

Gegenstand der Biblischen Theologie ist die Bibel. Zentrale Aufgabe der Bibelwissenschaft ist die Interpretation der biblischen Texte, die Erforschung ihrer literarischen und historischen Entstehungszusammenhänge und ihrer primären Verwendung und Bedeutung. Die Ansätze der Bibelwissenschaft hierfür haben sich in den letzten Jahrzehnten stark ausdifferenziert. Ansätze der Literaturwissenschaften, etwa der Narratologie, der Sprechaktanalyse oder der Intertextualität werden kritisch für die Textdeutung

rezipiert. Als historische Wissenschaft partizipiert die Biblische Theologie an der Erforschung des Alten Orients und der griechisch-römischen Welt der Klassischen Antike und erschließt etwa für die Sozial- und Religionsgeschichte auch archäologisches, inschriftliches und ikonographisches Quellenmaterial. Als theologische Wissenschaft reflektiert die Biblische Theologie in einem kritisch hermeneutischen Prozess die vielfältigen theologischen Entwürfe in der Bibel mit ihren jeweiligen Chancen und Grenzen (auch für heute) und stellt sie in die Diskussion mit anderen theologischen Disziplinen. Biblische Theologie, die nicht aufgespalten ist in alttestamentliche und neutestamentliche Exegese, hat dabei die besondere Chance, die geschichtlichen Entwicklungslinien und die verbindenden Linien zwischen AT und NT deutlich zu machen.

## **PROF. DR. MONIKA SCHEIDLER (RELIGIONSPÄDAGOGIK)**

Als praktisch-theologische Disziplin ist Religionspädagogik Vermittlungswissenschaft, die für den Lehr-Lernprozess des Glaubens in der jüdisch-christlichen Tradition zuständig ist. Gegenstand der Religionspädagogik sind Theorie und Praxis von Glaubenslernprozessen in verschiedenen Handlungsfeldern. So werden erste Brückenschläge zwischen dem Studium und den späteren Arbeitsfeldern von Theologinnen und Theologen möglich. Die Religionspädagogik vermittelt und fördert praxisorientierte theologische Kompetenzen, die außer in Schulen, in Gemeinden und in der Erwachsenenbildung, heute auch verstärkt im Medienbereich, in der Wirtschaft und in der Politik relevant sind.

Das Arbeiten im religionspädagogischen Praxis-Theorie-Praxis-Zirkel ist ein wechselseitig-kritischer Prozess: Von der Praxis her werden Desiderate analytisch erhoben und theoretische Konzeptionen bestätigt oder kritisiert, um die konkrete Praxis auf Zukunft hin zu verbessern. So verstanden ist Religionspädagogik eine Wissenschaft von der Praxis für die Praxis und nicht einfach die "Verpackungsabteilung" der Theologie. Aus der Erforschung der Lehr-Lernprozesse des Glaubens bringt die Religionspädagogik eigene Kategorien, Kriterien und Methoden in die theologische Reflexion ein und ist zugleich auf das Gespräch mit anderen theologischen Disziplinen und den Humanwissenschaften angewiesen.

Der Hochschulort Dresden verpflichtet dazu, die spezifischen Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die heute im Osten Deutschlands leben, wahrzunehmen und nach ihren Zugängen zu religiösen Themen zu fragen. Wenn dies gelingt, können Theologinnen und Theologen im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung und in anderen Berufsfeldern wichtige Beiträge im Sinne kultureller Diakonie liefern.

## **PROF. DR. HILDEGARD KÖNIG (KIRCHENGESCHICHTE)**

Wenn der Mensch sich selbst und sein Dasein transzendiert, wenn er nach der Sinnhaftigkeit seines Seins und Tuns fragt, sucht er jene Orte auf, in denen sich seine Sinnerlebnisse zu einem Ganzen zusammenfügen und so Antworten auf die Sinnfrage erwarten lassen. Ein solcher Ort ist seine eigene Lebensgeschichte, aber auch jene Geschichte, in die er seine eigene hineingestellt findet. Die dem Menschen eigene Sinnorientierung ist also ein Grund für ihn, sich mit Geschichte zu befassen, und ein Kriterium für das, was er als geschichtlich bedeutsam annimmt. Ein weiterer Ort der Sinnorientierung kann Religion sein, an der jede und jeder mit seiner eigenen religiösen Kompetenz partizipiert, in welchem Maß und in welcher Gestalt diese auch immer präsent ist. Wo solche religiöse Kompetenz von sich reden macht und nach Sinn fragt und Antworten auslotet, wird sie Theologie: Theologie, verstanden als stetiger und vielgestaltiger Versuch, *Rechenschaft zu geben über den Grund der Hoffnung in uns*, wie das der Verfasser des 1. Petrusbriefes (3,15) ausgedrückt hat. Theologie bringt also das, was im Menscheninnersten ahnend geglaubt und erhofft und auch befürchtet wird, zur Sprache und macht es kommunizierbar – im eigentlichen Sinn dieses Wortes. Theologie lässt sich demnach verstehen als ein Unternehmen, den Diskurs über die Sinnfrage offen zu halten.

Wenn ich mich nun mit der Geschichte dieses Unternehmens in seinen vielfältigen Ausdrucksformen befasse, dann trete ich mit meinen eigenen Versuchen der Sinnorientierung, mit meiner eigenen Sinnfrage, in diesen Diskurs ein, finde in ihm Sprache, lasse mich von ihm weiterführen zu den vielfältigen Antworten, die im Laufe der Geschichte gefunden und verworfen wurden, und komme so meiner eigenen Antwort näher.

So gesehen ist Kirchengeschichte Geschichte und Theologie. Sie bedient sich der historischen Methoden, wie jedes andere wissenschaftliche Forschen an historischen Zeugnissen. Insofern sie aber in ihren historischen Gegenständen auch den Diskurs über die Sinnfrage wahrnimmt, ist sie Teil der Theologie.

**FORSCHUNGSPROJEKT****Geisteswissenschaftlicher Sonderforschungsbereich an der TU Dresden****SFB 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“****Projekt A1:****Trennung und Öffnung.****Alttestamentliche Diskurse um die Konstituierung des nachexilischen Israel**

Das Teilprojekt unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Maria Häusl vergleicht die unterschiedlichen Diskurse des nachexilischen Israel danach, welche Ressourcen der Begründung und der Handlungsmotivation für die Neukonstituierung dieses Gemeinwesens herangezogen werden. Das Bekenntnis zu JHWH als höchster Transzendenz bildet hierfür nur einen gemeinsamen Rahmen. In den divergierenden Entwürfen werden die Tora und ihre Schriftlichkeit, der Tempel und sein Kult, die Stadt Jerusalem, das weisheitliche Denken sowie die Frage nach der Zugehörigkeit zu Israel in unterschiedlicher Weise transzendiert und mit Gemeinsinnbehauptungen verschränkt. Zu den zeitlich einschlägigen alttestamentlichen Texten zählen die Bücher Esra und Nehemia, die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi, die Priesterschrift und die werdende Tora, Jesaja (Jes 56-66), sowie als Weisheitsschrift der Vorspann des Sprüchebuches (Spr 1-9).

Projektleiter: Prof. Dr. Maria Häusl  
Mitarbeiterinnen: Dr. Irene Schulmeister  
Dipl.-Theol. Johanna Rautenberg  
Cornelia Aßmann

Hilfskräfte: Susanne Reck  
Theresia Swars  
Lene Steinjan  
Alexandra Wenk

Besucheradresse: Bürogebäude Zellescher Weg 17 (BZW), Zi. 535  
**Tel.:** 03 51/4 63-3 57 25, **Fax:** 03 51/4 63-3 77 74  
<http://sfb804.de>

**Ringvorlesung des Sonderforschungsbereichs 804**

**Dienstag 19.00-20.45 Uhr, ca. 14tägig**, Raum: bitte Aushänge beachten.

Der Sonderforschungsbereich 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ ([www.sfb804.de](http://www.sfb804.de)) lädt alle Interessierten zu seiner interdisziplinären Ringvorlesung ein. Externe Referenten sowie Mitglieder des Sonderforschungsbereichs stellen Themen aus den Fachbereichen Philosophie, Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Kunstgeschichte, Theologie und Architektur vor.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Namen aller Referenten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; bitte informieren Sie sich direkt auf der Homepage [www.sfb804.de](http://www.sfb804.de) .

Rückfragen bitte an [sfb804@tu-dresden.de](mailto:sfb804@tu-dresden.de)

*Teilnahmescheine:*

Studierende können für regelmäßige Teilnahme 2 AQUA-Credits bzw. einen Teilnahmeschein über 2 SWS bekommen.

**FORSCHUNGSPROJEKT****Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)****Projekt: Kritische Edition ausgewählter Texte Franz von Baaders  
aus den Jahren 1792-1838.**

Das DFG-Forschungsprojekt unter der Leitung von Herrn Dr. Alberto Bonchino und Herrn Prof. Dr. Albert Franz hat das Ziel, erstmals eine kritische Edition ausgewählter Texte Franz von Baaders vorzunehmen und sein Werk einer breiteren wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Franz von Baader (1765-1841) gilt als einer der herausragenden Vertreter der Romantik, als der er Naturforschung, Gesellschaftslehre, Religionsphilosophie, Theologie und Mystik zu einer neuen Synthese führen wollte. In diesem Zusammenhang ist es im Wesentlichen auch ihm zu verdanken, dass Schriften Meister Eckharts und Jacob Böhmes für das 19. Jahrhundert wiederentdeckt und popularisiert wurden. Das spezifische Interesse an Baader rührt nicht zuletzt von daher, dass er mehrere Jahre an der Bergakademie Freiberg Bergwissenschaften studierte und somit zur Geistes- und Wissenschaftsgeschichte Sachsens gehört. Durch sein Werk hat er auf Philosophen und Intellektuelle bis zur Gegenwart eingewirkt. Unter anderem sind Einflüsse von und Bezugnahmen auf Baader bei Hegel, Schelling, Jacobi, Goethe, Kierkegaard, der katholischen Tübinger Schule und schließlich Benjamin, Heidegger, Gadamer und Habermas zu erkennen. Seine große Bedeutung für die europäische Geistesgeschichte und Theologie hat in der Rezeption diverse „Baaderbilder“ hervorgebracht, die es kritisch zu hinterfragen gilt, um Baaders Denken für die gegenwärtigen Debatten um Natur, Geist und Gott auf wissenschaftlich solider Basis neu zugänglich und sachlich fruchtbar zu machen. Im Jahr 2013 soll eine international besetzte Tagung von Baaderforschern aus Deutschland, Italien, Frankreich, Belgien, England, Polen und den Vereinigten Staaten von Amerika in Dresden stattfinden.

Projektleiter: Dr. Alberto Bonchino  
Prof. Dr. Albert Franz  
Mitarbeiter: Michael Wächter, M.A.

Besucheradresse: Weberplatz 5 (WEB)  
Zimmer 109 c  
(Eingang Teplitzer Str.)  
01217 Dresden

Tel.: 03 51/ 4 63-3 44 79  
Fax: 03 51/ 4 63-3 72 55

## Katholische Theologie

### Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur

#### Systematische Theologie

- FRANZ, ALBERT/BAUM, WOLFGANG/KREUTZER, KARSTEN (HGG.), Lexikon philosophischer Grundbegriffe der Theologie, Freiburg/Brsg. 2003.
- GIBELLINI, ROSINO, Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert, Regensburg 1995.
- RAFFELT, ALBERT, Proseminar Theologie. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die theologische Bücherkunde, Neuaufl. Freiburg<sup>5</sup>1992.
- RAHNER, KARL, Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg<sup>12</sup>1982.
- RAHNER, KARL/VORGRIMLER, HERBERT, Kleines Konzilskompodium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums mit Einführungen und ausführlichem Sachregister, Freiburg<sup>29</sup>2002.
- SCHNEIDER, THEODOR (Hg.), Handbuch der Dogmatik, 2 Bde., Düsseldorf<sup>2</sup>1995.
- WAGNER, HARALD, Dogmatik, Stuttgart 2003, (Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 18).
- WOHLMUTH, JOSEF (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg<sup>2</sup>1995.

#### Biblische Theologie

##### Bibel

Die Heilige Schrift. Einheitsübersetzung

Eine zweite Bibelübersetzung: z.B. Elberfelder Bibel

##### Bibelkunden

- PREUß, HORST DIETRICH/BERGER, KLAUS, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, Erster Teil: Altes Testament UTB 887, Zweiter Teil: Neues Testament, UTB 972, Stuttgart<sup>7</sup>2003.
- RÖSEL, MARTIN, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und die apokryphen Schriften, <sup>4</sup>2004.
- BULL, KLAUS-MICHAEL, Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter, Darmstadt<sup>2</sup>2002.
- RÖSEL, MARTIN/BULL, KLAUS-MICHAEL, Elektronische Bibelkunde Altes und Neues Testament, Stuttgart 2001.

##### Hermeneutik + Methoden der Bibelauslegung

DOHMEN, CHRISTOPH, Die Bibel und ihre Auslegung, (Beck'sche Reihe 2099), München 1999.

FISCHER, GEORG, Wege in die Bibel, Leitfaden zur Auslegung, Stuttgart 2000.

EBNER, MARTIN/HEININGER, BERNHARD, Exegese des Neuen Testaments, UTB 2677, Paderborn 2005.

##### Einleitung AT und NT

STAUBLI, THOMAS, Begleiter durch das Alte Testament, Düsseldorf<sup>3</sup>2003.

ZENGER, ERICH u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart u.a.<sup>5</sup>2004.

SCHREIBER, STEFAN, Begleiter durch das Neue Testament, Düsseldorf 2006.

EBNER, MARTIN/SCHREIBER, STEFAN (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.

SCHNELLE, UDO, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen<sup>5</sup>2005.

NIEBUHR, KARL-WILHELM. (Hg.), Grundinformationen Neues Testament, 2. Göttingen<sup>2</sup>2003.

##### Zeit- und Religionsgeschichte

KINET, DIRK, Geschichte Israels (NEB Erg. Bd. 2), Würzburg 2001.

GERTZ, JAN CHRISTIAN (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 2006.

MAIER, JOHANN, Zwischen den Testaments. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels (NEB Erg. Bd. 3), Würzburg 1990.

KOLLMANN, BERND, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte; Darmstadt 2006.

FRANKEMÖLLE, HUBERT, Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte – Verlauf – Auswirkungen (4. Jh. v.Cr. bis 4. Jh. n.Chr.), (Studienbücher Theologie 5) Stuttgart 2006.

STEGEMANN, EKKEHARD W./STEGEMANN, WOLFGANG, Urchristliche Sozialgeschichte. Die Anfänge im Judentum und die Christuskirchen in der mediterranen Welt, Stuttgart 1997.

KLAUCK, HANS-JOSEF, Die religiöse Umwelt des Urchristentums 2 Bde. (Studienbücher Theologie 9), Stuttgart 1995, 1996.

#### Thematische Überblicke

DOHMEN, CHRISTOPH/SÖDING, THOMAS (Hg.), Die Neue Echter-Bibel Themen, Würzburg ab 1999 (geplant 13 Bde.).

bisher erschienen:

KOENEN, KLAUS/KÜHSCHMIDT, ROMAN, Zeitenwende, Bd. 2, 1999.

SCHREINER, JOSEF/KAMPLING, RAINER, Der Nächste, der Fremde, der Feind, Bd. 3, 2000.

VANONI, GOTTFRIED HEININGER, BERNHARD, Das Reich Gottes, Bd. 4, 2002.

FABRY, HEINZ-JOSEF SCHOLTISSEK, KLAUS, Der Messias, Bd. 5, 2002.

FISCHER, GEORG/BACKHAUS, KNUD, Sühne und Versöhnung Bd. 7, 2000.

MÜLLNER, ILSE/DSCHULNIGG, PETER, Jüdische und christliche Feste, Bd. 9, 2002.

FREVEL, CHRISTIAN/WISCHMEYER, ODA, Menschsein, Bd. 11, 2003.

#### Wichtige Internetadressen:

<http://www.wiblex.de> (Das wiss. Bibellexikon im Internet)

<http://www.uibk.ac.at/bildi> (Bibelwissenschaftliche Literaturdokumentation Innsbruck)

#### Religionspädagogik

BITTER, GOTTFRIED u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002.

EMEIS, DIETER, Didaktische Analyse von Themen und Texten. Schritte der Vorbereitung auf Katechese und Religionsunterricht, Bildungsarbeit und Predigt, München: DKV 1997.

HASLINGER, HERBERT u.a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, 2 Bde., Mainz 1999.

HILGER, GEORG u.a., Religionsdidaktik. Ein Leitfadensystem für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.

HILGER, GEORG u.a., Religionsdidaktik Grundschule, München 2006.

MENDL, HANS, Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf, München 2011.

METTE, NORBERT/RICKERS, FOLKERT (Hg.), Lexikon der Religionspädagogik, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn 2001.

#### Wichtige Internetadressen:

<http://www.cidoli.de> (Religionspäd. Literaturdokumentation, Comenius-Institut; Münster)

<http://www.katecheten-verein.de> (Dt. Katecheten-Verein e.V. Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung, mit Buchdienst)

#### Kirchengeschichte

DÖPP, SIEGMAR GEERLINGS, WILHELM (Hg.), Lexikon der antiken, christlichen Literatur, Freiburg, Basel, Wien 2002.

FRANK, KARL SUSO, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn, 2002.

ALBERIGO, GIUSEPPE (Hg.), Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vaticanum II, Düsseldorf 1993.

DENZLER, GEORG/ANDRESEN, CARL, Wörterbuch Kirchengeschichte. Kirchengeschichte nachschlagen. Auf CD-Rom, Directmedia Publishing Berlin; WBG Darmstadt.

MARKSCHIES, CHRISTOPH, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995.

MARKSCHIES, CHRISTOPH; Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen, Tübingen 2006.

KAUFMANN, THOMAS/KOTTJE, RAYMUND/MOELLER, BERND/WOLF, HUBERT, Ökumenische Kirchengeschichte I-III. Darmstadt 2006.



<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Gotteslehre und Christologie BM2, ST1, AQUA</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung + <b>Tutorium</b> (1 SWS)	2 SWS

Nach wie vor ist die Frage nach Gott der Kern der Theologie. Dabei geht es konkret um den Gott Jesu Christi. Doch bedeutet dies keine Einschränkung, keinen Rückzug der Theologie in eine „gläubige“ Sonderwelt, sondern stellt gerade so die Herausforderung dar, den christlichen Gottglauben kritisch zu reflektieren und zu legitimieren. Die Lehren von Gott und von Jesus Christus sind somit nicht voneinander zu trennen, dürfen aber auch nicht einfach vermischt werden. Damit geht es in dieser Vorlesung um die grundlegenden Fragen zur Theo-Logie als „Gottes-Wissenschaft“, als vernünftig legitimerter Rede von Gott.

Zu dieser Vorlesung gehört ein **Tutorium Do (5) im WEB/222**

#### Literatur

RENTSCH, T., Gott, Berlin 2005.

FRANZ, A./MAASS, C., Diesseits des Schweigens. Heute von Gott sprechen, Freiburg i. Br. 2011.

*Weitere Literatur in der Veranstaltung*

Angeboten für:		
<b>Studiengang</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>Prüfungs-Nr.</b>
BA Lehramt ABS	mündl. Prüfung (15 min)	50530
BA Lehramt BBS	mündl. Prüfung (15 min)	50530
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	mündl. Prüfung (20 min)	7830
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 70/SLK	mündl. Prüfung (20 min)	73830
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 35	mündl. Prüfung (20 min)	73830
BA Humanities	mündl. Prüfung (20 min)	73830
Neue Lehramtsstudiengänge		
AQUA/studium generale/Bürgeruniversität		

<i>Tag/Zeit:</i> <b>Mo (3)</b>	<i>Beginn:</i> <b>08.10.2012</b>	<i>Raum:</i> <b>WEB/136</b>
-----------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Lehre und Praxis der Sakramente</b>	
	<b>AM2, ST2, MA2, MA6 (Profilbereich), AQUA</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Das Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand von ausgewählten Texten, die katholische Sakramentenlehre in ihrem geschichtlichen, dogmatischen und interkulturellen Kontext kennenzulernen. Schwerpunkt ist dabei die Theologie der einzelnen Sakramente. Dies wird ergänzt durch die kritische Reflexion sakramentaler Praxis.

#### Literatur

AUER, JOHANN, Die Sakramente der Kirche, Allgemeine Sakramentenlehre und Das Mysterium der Eucharistie in: Kleine katholische Dogmatik, Bd. VI u. VII, Regensburg 1979.

VORGRIMLER HERBERT, Sakramententheologie, Düsseldorf 1992.

SCHNITZLER, THEODOR, Was die Sakramente bedeuten: Hilfen zu einer neuen Erfahrung, Freiburg im Breisgau 1983.

Angeboten für:		
<b>Studiengang</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>Prüfungs-Nr.</b>
BA Lehramt ABS	Referat	51320
BA Lehramt BBS	Referat	51420
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Seminararbeit	7740
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 70/SLK	Referat/Seminararbeit	73550
BA Humanities + EB 35	Seminararbeit	73540
MA Lehramt GYM und BBS	Referat	275310
MA Lehramt GYM und BBS	Seminararbeit	275320
MA 6 (Profilmodul): Theologie konkret	Referat	398110
MA Religion und Gesellschaft (Grundlagen) ??	Seminararbeit	264020
MA Religion und Gesellschaft (Vertiefung)??	Seminararbeit 1 und 2	264230/264240
Neue Lehramtsstudiengänge		
AQUA/studium generale/Bürgeruniversität		

Tag/Zeit: <b>Mo (5)</b>	Beginn: <b>08.10.2012</b>	Raum: <b>WEB/235</b>
----------------------------	------------------------------	-------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Ekklesiologie AM2, ST2, MA2, MA6 (Profilbereich), AQUA</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Im Kontext allgemeiner Individualisierung und Pluralisierung von Religion und Kultur ist die Frage der Kirchlichkeit eine die Substanz des christlichen Glaubens heute betreffende Problematik. Dies macht es für Studierende, die später das Fach Religion im Lehramt vertreten wollen, unabdingbar, sich im Rahmen ihres Theologiestudiums mit dem Thema Kirche möglichst vertieft und differenziert auseinander zu setzen. Abgesehen davon ist das Thema Kirche für alle an Religion und Theologie Interessierten von zentraler Bedeutung, nicht zuletzt auch im Blick auf ökumenische und interreligiöse Fragestellungen. Die Vorlesung will im exemplarischen Rückgriff auf zentrale Topoi der Geschichte des Selbstverständnisses von Kirche deutlich machen, in welchem Sinn die gegenwärtig viel beschworene Krise der Kirche bzw. des institutionalisierten Christentums als Herausforderung und Chance für heute lebbareren Glauben begriffen und angenommen werden kann.

#### Literatur

M. KEHL, Kirche als Institution, Frankfurt a. M. 1976

S. WIEDERKEHR (Hg.), Der Glaubenssinn des Gottesvolkes – Konkurrent oder Partner des Lehramtes (QD 151), Freiburg i. Br. 1994

P. HÜNERMANN, Ekklesiologie im Präsens, Münster 1995

R. MIGGELBRINK, Einführung in die Lehre von der Kirche, Darmstadt 2003

Weitere Literatur in der Vorlesung.

Angeboten für:		
<b>Studiengang</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>Prüfungs-Nr.</b>
BA Lehramt ABS	mündl. Prüfung (25 min)	51310
BA Lehramt BBS	mündl. Prüfung (25 min)	51410
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	mündl. Prüfung (20 min)	7720
BA EB 70/SLK + BA Humanities	Klausur (90 min)	73510
BA EB 70/SLK + BA Humanities	mündl. Prüfung (20min)	73520
MA2 Lehramt GYM/BBS	mündl. Prüfung (20 min)	275330
MA6 (Profilbereich) Theologie konkret	mündliche Prüfung (20 min)	398130
Neue Lehramtsstudiengänge		
AQUA/studium generale/Bürgeruniversität		

Tag/Zeit: <b>Di (3)</b>	Beginn: <b>09.10.2012</b>	Raum: <b>WEB/122</b>
----------------------------	------------------------------	-------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Freiberger Frühromantik AM2, ST2, MA2</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz/Dr. Alberto Bonchino	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Oberseminar/Übung	2 SWS

Im Jahr 1765 wurde die erste Bergbauakademie der Welt in Freiberg gegründet. Die etwa 40 Kilometer südwestlich von Dresden gelegene Stadt wurde in der frühromantischen Epoche zum kosmopolitischen Zentrum, wo sich bis zum Ende des 18. Jahrhunderts aussichtsreiche Wissenschaftler und Intellektuelle aus ganz Europa immatrikulierten, um sich dem Studium der Geologie zu widmen. Viele dieser Studenten erlangten später für die deutsche Kultur- und Geistesgeschichte der Romantik Bedeutung. Dazu gehören Franz von Baader, Novalis, Alexander von Humboldt, Henrik Steffens und Gotthilf Heinrich Schubert.

Joseph von Eichendorff notierte in seinem Tagebuch: «Es war, als sei überall, ohne Verabredung und sichtbaren Verein, eine Verschwörung der Gelehrten ausgebrochen, die auf einmal eine ganz neue wunderbare neue Welt aufdeckte».

Dieses Seminar möchte einige spezifische Ergebnisse hervorheben, die in diesem Bereich aus der Wechselwirkung von wissenschaftlicher Erfahrung und philosophischer sowie theologischer Spekulation hervorgegangen sind. Dabei soll einerseits die Entstehung einer spezifisch romantischen Wissenschaft der Natur im akademischen und kulturellen Milieu Freibergs, andererseits die Wiederaufnahme von Themen der christlichen und theosophischen Tradition im wissenschaftlichen und philosophischen Schaffen jener Ingenieure im Vordergrund stehen.

#### Literatur:

- A. Bonchino, Freiberger Frühromantik. A.G. Werner und seine Schüler an der Bergakademie: Baader, Humboldt, Novalis, Steffens und Herder, in: Irrgang, Ulrike/Baum, Wolfgang, (Hg.): Die Wahrheit meiner Weisheit suchen. Theologie vor dem Forum der Wirklichkeit (Festschrift für Albert Franz), Würzburg voraussichtlich 2012.)  
L. Pikulik, Frühromantik. Epoche – Werke – Wirkung, München 1992

Weitere Literaturangaben werden zu Beginn des Seminars bekannt gemacht.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS	auf Anfrage	
BA Lehramt BBS	auf Anfrage	
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	auf Anfrage	
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 70/SLK	Seminararbeit	73530
MA 2 Lehramt GYM/BBS	Seminararbeit	275320
Neue Lehramtsstudiengänge		

Tag/Zeit: <b>Fr (2.+3.) 14tägig</b>	Beginn: <b>12.10.2012</b>	Raum: <b>WEB/8a</b>
--	------------------------------	------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Theologischer Grundkurs PM</b>	
<i>Veranstalter</i>	Ulrike Irrgang	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar (+ Tutorium 1 SWS)	2 SWS

Der theologische Grundkurs richtet sich an Theologie-Studierende im ersten Semester. Er führt in die Fragestellungen und Methoden der Fächer innerhalb der universitären Wissenschaft Theologie ein. Anhand eines ausgewählten Themas werden wir uns in einem ersten Zugang die Einheit und Vielfalt der Theologie erschließen.

Zum Grundkurs gehört ein gemeinsames Wochenende in Schmiedeberg. Dieses findet vom 02.-04.11.12 statt und wird vom Mentor Christian März und den Grundkurs-Veranstaltern gemeinsam gestaltet. An diesem Wochenende soll Zeit zum Gespräch sein, zu Stille und Bewegung in der Natur, zu Kreativität und Andacht (Kosten max. 40 Euro).

Ein weiterer Bestandteil des Grundkurses ist ein **Tutorium**, in welchem die Grundlagen des wissenschaftlich-theologischen Arbeitens vermittelt werden. Das Tutorium findet am **Di (2)** statt. Beginn: **16.10.12**.

**Sowohl das Grundkurs-Wochenende als auch das Tutorium sind verpflichtender Bestandteil des Grundkurses.**

#### Literatur

RAFFELT, A., Proseminar Theologie. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die theologische Bücherkunde, Neuaufl. Freiburg 1992.

WOHLMUTH, J., (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg<sup>2</sup>1995.

Angeboten für: <b>Pflicht für 1. Semester</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>Prüfungs-Nr.</b>
BA Lehramt ABS	Referat oder Hausarbeit	50110
BA Lehramt BBS	lektürebezogene Aufgabe	50120
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	Referat oder Seminararbeit	7010
	lektürebezogene Aufgabe	7020
BA EB 70/SLK	Referat oder Seminararbeit	97110
	lektürebezogene Aufgabe	97120
Neue Lehramtsstudiengänge	Referat oder lektürebezogene Aufgabe	

Tag/Zeit: <b>Mi 3. DS</b>	Beginn: <b>10.10.2012</b>	Raum: <b>WEB/235</b>
------------------------------	------------------------------	-------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Die Schriften des Neuen Testaments BT1, BM1, AK2</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häußl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Vorlesung will einen Überblick über die Schriften des Neuen Testaments und ihrer Theologien verschaffen. Sie behandelt den Aufbau des zweiten Teiles der christlichen Bibel, fragt nach der Entstehung des Kanons und stellt die wichtigsten Schriften in ihrem literarischen Werden, ihren historischen Kontexten und ihren theologischen Kernaussagen vor.

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

**Prüfungsgegenstand der Klausur ist für die neuen Staatsexamensstudiengänge, BA LA-ABS, BA LA-BBS, BA Kath. Theologie (KB), BA EB 70/SLK, BA EB 35 und BA Humanities diese Vorlesung und die Bibelkunde Altes Testament 1. Teil: Tora und Prophetie.**

Literatur

EBNER, MARTIN/SCHREIBER, STEFAN (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
Neue Lehramtsstudiengänge	Klausur (90 min)	
BA Lehramt ABS + BBS	Klausur (90 min)	50310
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Klausur (90 min)	7110
BA EB 70/SLK, EB 35 + BA Humanities	Klausur (90 min)	73010
MA Antike Kulturen	Klausur (90 min)	211230
Alte LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		

Tag/Zeit: <b>Di (4)</b>	Beginn: <b>09.10.2012</b>	Raum: <b>WEB/243H</b>
----------------------------	------------------------------	--------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Gott und Göttin – Die Entwicklung des Monotheismus</b> <b>BT2, AM1, PM Gender, AK4-6, AQUA</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häußl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Vorlesung will die Entstehung des Monotheismus in Israel nachzeichnen. Ausgehend von terminologischen Klärungen und forschungsgeschichtlichen Positionen werden die zentralen Momente in diachroner Entwicklung von der Spätbronzezeit bis in die hellenistische Zeit vorgestellt. Die Vorlesung legt dabei einen Schwerpunkt auf die Intergration und Elimination der Göttin bzw. der Vorstellungen, die im altorientalischen Kontext traditionell Göttinnen zugeschrieben werden. Als Quellen werden nicht nur die biblischen Texte, sondern auch ikonographisches und inschriftliches Material ausgewertet.

Literatur:

- Othmar Keel, Die Geschichte Jerusalems und Entwicklung des Monotheismus Bd. 1/2, Göttingen 2007.
- Keel, Othmar, Uehlinger, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, Freiburg <sup>4</sup>1998.

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
Neue Lehramtsstudiengänge	Mündl. Prüfung	
BA Lehramt ABS und BBS	mündl. Prüfung (25 min)	51110
BA Lehramt BBS <b>neu</b>	mündl. Prüfung (25 min)	52110
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	mündl. Prüfung (15 min)	7610
BA EB 70/SLK, EB 35 + BA Humanities	mündl. Prüfung (15 min)	73410
MA Antike Kulturen	<b>AK4</b> Klausur/mündl. Prüfung (Kultus und Kultur)	211620
MA Antike Kulturen	<b>AK5</b> Klausur/mündl. Prüfung (Identität und Differenz)	211820
MA Antike Kulturen	<b>AK6</b> Klausur/mündl. Prüfung (Tradition und Innovation)	212020
MA-Profilbereich Gender und Kultur	Klausur	261010
Alte LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		
AQUA/studium generale/Bürgeruniversität		

Tag/Zeit:	Beginn:	Raum:
<b>Mi (2)</b>	<b>10.10.2012</b>	<b>WEB/243H</b>

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Das Buch Jeremia BT2, MA1, AM1</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

### Was ist Prophetie?

Das Seminar will dieser Frage exemplarisch am Buch des Propheten Jeremia nachgehen, das in mehrfacher Hinsicht prägend war für das Verständnis der atl. Prophetie. Hierzu werden die wichtigsten Texte, Themen und historische Hintergründe gemeinsam erarbeitet.

Was ist wahre Prophetie? Was ist eine Prophetenberufung? Warum ist Jeremia ein Prophet für die Völker? Wie geschah die weitere Tradierung der jeremianischen Botschaft? Was davon ist aktuell, warum?

Das Seminar setzt die Bereitschaft der aktiven Mitarbeit voraus, indem die Texte vorbereitet werden und Fragestellungen gemeinsam diskutiert werden.

### Literatur:

Fischer, Georg, Jeremia. Der Stand der theologischen Diskussion Darmstadt (2007).  
Fischer, Georg, Der Prophet wie Mose. Studien zum Jeremiabuch Wiesbaden (2011)

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
Neue Lehramtsstudiengänge	Seminararbeit	
MA Lehramt GYM	Seminararbeit	275120
MA Lehramt BBS		
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Referat	7620
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Seminararbeit	7630
BA EB 70/SLK, EB 35 + BA Humanities	Referat	73420
BA EB 70/SLK, EB 35 + BA Humanities	Seminararbeit	73430
BA Lehramt ABS	Referat (+ Teil der mündl. Prüfung)	51120
BA Lehramt BBS	Referat (+ Teil der mündl. Prüfung)	52110
MA Antike Kulturen (nach Rücksprache)		
Alte LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		

Tag/Zeit: <b>Di (5)</b>	Beginn: <b>09.10.2012</b>	Raum: <b>WEB/22</b>
----------------------------	------------------------------	------------------------



<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Gerechtigkeit – Gemeinnsinn im Alten Testament AK4-6</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Oberseminar	2 SWS

Wenn als Gemeinnsinn die sinnstiftenden Begründungen eines Einsatzes für das Gemeinwohl verstanden werden, so kommt man im alt. Kontext unweigerlich auf den Begriff der Gerechtigkeit zedaqa. Das Seminar will dessen Grundlagen im atl. Menschenbild ausloten und auf dieser Basis der Rekonstruktion des Inhaltes sowie der Schaffung von Gemeinnsinn in konkreten, ausgewählten Texten und Themenfelder nachgehen. Es sollen vor allem den Zeichen und Ausdrucksformen in Texten nachgegangen werden.

Literatur:

- Koch, K., 1991, Wesen und Ursprung der „Gemeinschaftstreue“ im Israel der Königszeit, in: ders., Spuren des hebräischen Denkens. Beiträge zur alttestamentlichen Theologie. gesammelte Aufsätze Bd. 1., hg. von B. Janowski und M. Krause, Neukirchen-Vluyn, 107-127
- Koch, Klaus, Sādaq und Ma`at. Konnektive Gerechtigkeit in Israel und Ägypten? In: Assmann, Jan (Hg.), Gerechtigkeit. Richten und Retten in der abendländischen Tradition und ihren altorientalischen Ursprüngen (1998) 37 - 64.

Angeboten für:		
<b>Studiengang</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>Prüfungs-Nr.</b>
MA Antike Kulturen	<b>AK4:</b> Seminararbeit	211610
MA Antike Kulturen	<b>AK5:</b> Seminararbeit	211810
MA Antike Kulturen	<b>AK6:</b> Seminararbeit	212010
MA Antike Kulturen	<b>AK 5</b> mündl. Prüfung (20 min)	211820

Tag/Zeit: <b>14-tägig, Ort und Zeit nach Vereinbarung</b>	Beginn: <b>10.10.2012.</b>	Raum: <b>WEB/123</b>
--	-------------------------------	-------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Einführung ins Berufspraktikum AQUA, Pfl. für KB</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung	1 SWS

Das Seminar dient der Vorbereitung der zwei dreiwöchigen Berufspraktika, die in den Semesterferien gemacht werden. Die Praktika dienen dem Kennenlernen der unterschiedlichen Berufsfelder für Theologie. Die Studierenden sollen praktische Erfahrungen in verschiedenen Arbeitsbereichen in Kirche und Gesellschaft sammeln und dabei sowohl ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen als auch die Tätigkeiten kritisch reflektieren.

Vorherige Anmeldung bei Prof. M. Häusl erbeten bis **Ende November 2012**.

**Wichtiger Hinweis:** Die Vorbereitung auf die Praktika wird nur im WS angeboten, erfahrungsgemäß lassen sich die Praktika besser in zwei Semesterferien unterbringen.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext – KB im Bereich AQUA	Praktikumsbericht	--

Tag/Zeit: <b>nach Vereinbarung</b>	Beginn:	Raum:
---------------------------------------	---------	-------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Bibelkunde Altes Testament: 1. Teil: Tora und Prophetie BM1, BT1, AQUA</b>	
<i>Veranstalter</i>	Cornelia Aßmann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

„[...] Die Bibel das gesellige Buch der Weltliteratur. [...] Ein geselliger Gott kann keinen Monolog führen.“ (STAUBLI, 10) Das Alte Testament berichtet von der Geschichte des Volkes Israels mit seinem Gott, der im „Dialog“ zu seinem Volk steht.

Im Seminar soll es darum gehen, sich der „Geselligkeit“ der Texte der Tora und der Prophetie anzunähern, wobei zeitgleich ein Orientierungspfad durch die alttestamentarische Textwelt geboten werden soll. Dabei wird je eine kurze Einführung in die literarische Entstehung der Texte unternommen. Grundlage für ein „dialogisches“ Seminar ist, die Bereitschaft die alttestamentlichen Texte zu lesen.

GERTZ, J. Ch. (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), Göttingen 2006.

PREUß, H., D. / Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, Erster Teil: Altes Testament (UTB 887), Stuttgart <sup>7</sup>2003.

STAUBLI, Th.: Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf <sup>3</sup>2003.

ZENGER, E. /u.a.: Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart / u.a. <sup>7</sup>2008.

**Prüfungsgegenstand der Klausur ist für die neuen Staatsexamensstudiengänge, BA LA-ABS, BA LA-BBS, BA Kath. Theologie (KB), BA EB 70/SLK, BA EB 35 und BA Humanities diese Bibelkunde und die Vorlesung „Schriften des Neuen Testaments“.**

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS	Siehe Kommentar	
BA Lehramt BBS		
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext – KB		
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 70/SLK		
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 35		
BA Humanities		
AQUA	möglich	
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		

Tag/Zeit: <b>Do 4. DS</b>	Beginn: <b>11.10.2012</b>	Raum: <b>WEB/217</b>
------------------------------	------------------------------	-------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Einführung in die Bildsymbolik des Alten Testaments AM1, BT2, IM</b>	
<i>Veranstalter</i>	fr. Victor Lossau OSB, M.A. (Lehrauftrag)	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Die Entstehung der Bibel ist eingebettet in einen breiten Strom altorientalischen, bzw. antiken Denkens. Besonders sticht in den Texten der stark verbreitete Gebrauch einer bildlich-symbolischen Sprache hervor, die zwar konkrete Größen aus der Alltagswelt der damaligen Menschen bezeichnet, aber oft etwas weit über diese Bedeutung Hinausreichendes meint. Beides, Reales und Symbolisches, ist im altorientalischen Denken auf engste Weise verquickt und weist auf einen tieferen Zusammenhang der Dinge hin, in den sich der Mensch gestellt sah. Der heutige kulturelle und zeitliche Abstand zu den Texten macht es dem Leser mitunter gar nicht so leicht, den Eigenheiten der alttestamentlichen Bildsprache zu folgen, da sich die Wahrnehmung der Dinge verändert und die Paradigmen ihrer Deutung gewandelt haben.

Das Seminar bietet eine Einführung in die alttestamentliche Bilderwelt. Dabei wird dem symbolisch-bildlichem Denken des AT in verschiedenen Themenbereichen wie z.B. Kosmogonie, Kosmologie oder auch Anthropologie nachgegangen. Als nützliche Hilfe erweisen sich dabei die Darstellungen aus den archäologischen Zeugnissen Ägyptens und des Alten Orients.

Literatur:

JANOWSKI, BERND/EGO, BEATE: Das biblische Weltbild und seine altorientalischen Kontexte (FAT 32), Tübingen 2001.

KEEL, OTHMAR: Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das Alte Testament. Am Beispiel der Psalmen, Göttingen <sup>5</sup>1996.

**Im Rahmen des IM (Gym) ist neben diesem Seminar auch das Seminar in der Kirchengeschichte Prof. Dr. H. König Das Bild verstehen – Einsichten in die Hermeneutik frühchristlicher Exegese zu besuchen.**

**Die Absprache der gemeinsamen interdisziplinären Teile erfolgt zu Beginn des Semesters.**

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS und BBS	Referat	51120
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Referat	7620
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Seminararbeit	7630
BA EB 70/SLK, EB 35 und BA Humanities	Referat	73420
BA EB 70/SLK, EB 35 und BA Humanities	Seminararbeit	73430
Neue Lehramtsstudiengänge	Seminararbeit	
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		
AQUA/studium generale/Bürgeruniversität		

Tag/Zeit:	Beginn:	Raum:
<b>Di (2)</b>	<b>09.10.2012</b>	<b>ABS/213</b>

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie Lehrauftrag unter Leitung von Prof. Dr. Maria Häußl	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Hebraicumskurs Teil 1</b> <b>AK1, AQUA</b>	
<i>Veranstalter</i>	Daniel J. Naumann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Sprachkurs/Übung	4 SWS

Beginn eines zweisemestrigen Kurses Altes Hebräisch mit der Möglichkeit, nach 2 Semestern das Hebraicum als Abiturerergänzungsprüfung abzulegen.

Am Ende des ersten Semesters werden nach erfolgreicher Abschlussklausur Grundkenntnisse in Altem Hebräisch bescheinigt.

Ausgehend von den Anfängen der Alphabetschrift wird – ausschließlich an Originaltexten – an die althebräische Grammatik herangeführt. Textgrundlage stellen die Biblia hebraica sowie einige Inschriften aus der altisraelitischen Königszeit dar. Es werden Texte bearbeitet, die das alte Israel, seine Ursprünge, seine Menschen und seine Gottesverehrung im Kontext des altorientalischen Machtgefüges des 2. und 1. Jahrtausends v. Chr. vorstellen.

Literatur:

Wichtige Übersichten zur hebräischen Grammatik werden zum Semesterbeginn ausgereicht. Empfohlene Grammatik: Alexander B. Ernst, Kurze Grammatik des biblischen Hebräisch, 2. Auflage 2010. Im zweiten Semester zusätzlich erforderlich: Wilhelm Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch. 17. Auflage 1915 oder 18. Auflage 2012

Zum Kursbeginn erfolgt eine eingehende Besprechung aller inhaltlichen und organisatorischen Belange.

Der Kurs ist insgesamt mit 8 Credits (4 Credits/Semester) anrechenbar.

Er kann im Rahmen des Sprachmoduls AK1 im Masterstudiengang Antike Kulturen gewählt werden.

Die Einschreibung erfolgt per E-Mail an [daniel.naumann@mailbox.tu-dresden.de](mailto:daniel.naumann@mailbox.tu-dresden.de).

Aktuelle Informationen und kurzfristige Änderungen unter [www.althebraisch.de](http://www.althebraisch.de).

Angeboten für alle Studierenden, insbesondere:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen (AK 1)	Klausur (90min)	211001 211010 211020 211030 211040
Neue Lehramtsstudiengänge	Klausur (90 min)	

Tag/Zeit: <b>Do 18.10 Uhr, 180 min</b>	Beginn: <b>11.10.2012</b>	Raum: <b>HSZ/405</b>
---	------------------------------	-------------------------

<i>Bereich</i>	<i>KATHOLISCHE THEOLOGIE</i>	
	<i>Religionspädagogik</i>	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Sakramentenkatechese BM3 f. KB, EB; AQUA</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Aufgabe, Menschen den Sinn der Sakramente zu erschließen und sie auf sakramentale Vollzüge als Feiern lebendigen Glaubens vorzubereiten, stellt sich heute weitgehend neu. Die Biografie des Einzelnen und seine persönliche Geschichte mit Gott, mit Glauben und Kirche ist in der pluralen Gesellschaft individualisiert und differenziert. Die Vorlesung thematisiert die Sakramente als Symbolhandlungen, entwicklungsbedingte Voraussetzungen zum Verstehen der Sakramente bei Menschen verschiedener Altersstufen und symboldidaktische Lernformen zur Erschließung sakramentaler Handlungen.

Literatur:

Biemer, Günther, Sakramentenkatechese als Lernprozess, Ostfildern 1999.

Emeis, Dieter, Grundriss der Gemeinde- und Sakramentenkatechese, München 2001.

Emeis, Dieter, Sakramentenkatechese, Freiburg 1991.

Scheidler, Monika, Eucharistie- und Firmpastoral, in: Missionarisch-diakonische Pastoral (3/2012).

Scheidler, Monika, Firmung / Firmkatechese, in: LexRP, Bd. 1, Neukirchen Vluyn 2001, 582-586.

Scheidler, Monika, Handbuch der Katechese für Studium und Praxis, Freiburg 2011.

Scheidler, Monika, Eucharistie- und Firmpastoral, in: Missionarisch-diakonische Pastoral (3/2012).

Angeboten für:		
<b>Studiengang</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>Prüfungs-Nr.</b>
BA Lehramt ABS und BBS	mündl. Prüfung (20 min)	51710
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Klausur (120 min)	7321
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 70/SLK	Klausur (120 min)	73240
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 35	Klausur (120 min)	73230
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		
AQUA/studium generale/Bürgeruniversität		

Tag/Zeit: <b>Mo (4)</b>	Beginn: <b>15.10.2012</b>	Raum: <b>WEB/22</b>
----------------------------	------------------------------	------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Einführung in die Religionspädagogik BM3, PT1</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Glauben lernen – kann man das? Welche Möglichkeiten haben Religionslehrer/innen, Eltern, Mitarbeiter/innen in Gemeinden oder in der Erwachsenenbildung, wenn sie religiöse Lernprozesse anstoßen und begleiten wollen? Welche Schwierigkeiten und Grenzen müssen berücksichtigt werden, wenn jemand sagt: „ich glaub nix – mir fehlt nix“?

Im Proseminar geht es um die Klärung dieser Fragen. Hospitationen im Religionsunterricht (oder in der Katechese) eröffnen den Teilnehmenden Einblick in den religionspädagogischen Praxis-Theorie-Praxis Zirkel. Durch die Mitarbeit im Seminar und das Erstellen eines Hospitationsberichts erwerben die Studierenden religionspädagogische Analysekompetenz und erarbeiten fachlich begründete Vorstellungen von gutem Religionsunterricht/guter Katechese.

Ergänzend zum Seminar ist die **Teilnahme an einem Tutorium obligatorisch**, das die Planung, Durchführung und Reflexion der Hospitationen unterstützt.

Literatur:

Die für das Seminar relevanten Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS und BBS	Hospitationsbericht	51720
Neue LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BS	Hospitationsbericht	
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Hospitationsbericht	7310
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 70/SLK	Hospitationsbericht	73210
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 35	Reflexionsbericht	73210
AQUA/studium generale/Bürgeruniversität		

Tag/Zeit: <b>Di (5)</b>	Beginn: <b>09.10.2012</b>	Raum: <b>ABS/105</b>
----------------------------	------------------------------	-------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Interreligiöses Lernen MA3, PT2 und AM3 für KB/EB</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Wie können Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen in gegenseitigem Respekt zusammen leben? Was können sie voneinander lernen? In diesem Seminar werden sozialwissenschaftliche Grundlagen zum Verstehen multikultureller und multireligiöser Situationen erarbeitet und Möglichkeiten der Förderung interreligiöser Kompetenz im Religionsunterricht mit Fokus auf dem Lernprozess zwischen Christen und Juden sondiert. Nicht zuletzt werden didaktische Bausteine zum interreligiösen Lernen für die Praxis des Religionsunterrichts erarbeitet.

Die Teilnahme an einer **Blockveranstaltung am Sonntag, 18.11.2012, 10-17 Uhr**, die in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V. durchgeführt wird, ist obligatorisch.

#### Literatur

Schreiner, Peter u.a. (Hg.), Handbuch interreligiöses Lernen, Gütersloh 2005.

Leimgruber, Stephan, Interreligiöses Lernen, München 2007.

Scheidler, Monika, Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz als Aufgabe des Religionsunterrichts, in: dies. u.a. (Hg.), Einander begegnen. Christentum – Judentum – Islam, Freiburg 2012.

Von Efrat Gal-Ed, Das Buch der jüdischen Jahresfeste, Frankfurt 2001.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
Neue LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS	(Aufgabe z.) Portfolio	
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Referat o. mündl. Gr.-Prüfung (30 min)	7940
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Seminararbeit	7950
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 70/SLK	Referat o. mündl. Gr.-Prüfung (15 min)	73910
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 70/SLK	Seminararbeit	73920
MA Lehramt GYM und BBS	Referat	275510
MA Lehramt GYM und BBS	Seminararbeit	275520
MA –Profilbereich Religion und Gesellschaft (Vertiefung)	Seminararbeit 1 und 2	264230/264240

Tag/Zeit: <b>Mo (6) plus</b>	Beginn: <b>15.10.12</b>	Raum: <b>WEB/22</b>
<b>Blockveranstaltung am 18.11.2012, 10-17 Uhr</b>		



<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Fachpraktikum Kath. Religion MA3, PT2</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung	1 SWS

Die Übung dient der Vorbereitung, Begleitung und Reflexion des Schul- bzw. Fachpraktikums Katholische Religion im März 2013. Insbesondere werden die Planung, Durchführung und Auswertung eines Praxisforschungsprojekts zum Religionsunterricht begleitet.

**Anmeldung bis 23. Oktober 2012 in der Sprechstunde von Prof. Scheidler.**

Literatur:

AEPPLI, J. u.a. (Hg.), Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften, Bad Heilbrunn 2010, 160-217

BÖHMANN, M./SCHÄFER-MUNRO, R., Kursbuch Schulpraktikum, Weinheim 2001.

ENGLERT, R., Die Diskussion über Unterrichtsqualität – und was die Religionsdidaktik daraus lernen könnte, in: Bizer, C. u.a. (Hg.), Was ist guter Religionsunterricht? Neukirchen 2006, 52-64.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
Neue LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS	(Aufgabe zum) Portfolio	
BA Lehramt ABS	Portfolio	275910
BA Lehramt BBS	Portfolio	275910
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		

Tag/Zeit: <b>nach Vereinbarung</b>	Beginn:	Raum: <b>WEB/25a</b>
---------------------------------------	---------	-------------------------

<b>Bereich</b>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<b>Veranstaltungstitel</b>	<b>Religionspädagogische Forschungswerkstatt PT2</b>	
<b>Veranstalter</b>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<b>Veranstaltungstyp</b>	Kolloquium	1 SWS

Dieses Kolloquium dient einerseits der Präsentation und Diskussion aktueller religionspädagogischer Projekte von Studierenden, die in der Praktischen Theologie / Religionspädagogik eine wissenschaftliche Arbeit schreiben, und andererseits der Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung in Religionspädagogik / Fachdidaktik.

**Anmeldung in der Sprechstunde von Prof. Scheidler bis 23. Oktober 2012.**

Literatur:

ENGLERT, R., Wissenschaftstheorie und Religionspädagogik, in: ZIEBERTZ, H.-G./SIMON, W. (Hg.), Bilanz der Religionspädagogik, Düsseldorf 1995, S. 147-174.

ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H., Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, Weinheim 2002.

HASLINGER, H. u. a., Praktische Theologie - eine Begriffsbestimmung in Thesen, in: DERS. u.a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Bd. 1, Mainz 1999, 386-397.

MENDL, H., Religionsdidaktik kompakt, München 2011.

HASLINGER, H. u. a., Praktische Theologie - eine Begriffsbestimmung in Thesen, in: DERS. u.a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Bd. 1, Mainz 1999, 386-397.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
Neue LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BS	Examensarbeit Mdl. Staatsexamen	
BA Lehramt ABS	BA-Arbeit	
BA Lehramt BBS	BA-Arbeit	
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext	BA-Arbeit	
MA Lehramt GYM	MA-Arbeit	
MA Lehramt BBS	MA-Arbeit	
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS	Examensarbeit Mdl. Staatsexamen	

Tag/Zeit: <b>nach Vereinbarung</b>	Beginn:	Raum: <b>WEB/25a</b>
---------------------------------------	---------	-------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Schulpraktische Übung (SPÜ) für Kath. Religion BM3, AM3 (BA ABS/BBS) und PT1</b>	
<i>Veranstalter</i>	N.N.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung mit Schulpraktikum	2 SWS + 15 Std.

Die Schulpraktische Übung gibt einen Einblick in die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einzelner Unterrichtsstunden im Fach Katholische Religion. Neben einer Einführung in fachdidaktische Aspekte wird die Praxis des Religionsunterrichtes durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche erkundet.

Konkret wird eine gesamte Unterrichtseinheit geplant und durchgeführt. In einzelnen Schritten werden Lernziele, Teilthemen, Methoden und Medien zur Erarbeitung des Unterrichtsthemas besprochen und für die einzelnen Unterrichtsstunden konkretisiert. Im Anschluss an die Unterrichtsversuche werden diese in der Gruppe reflektiert.

Von den Studierenden wird regelmäßige Teilnahme an allen Bestandteilen der SPÜ erwartet. Als Prüfungsleistung ist ein dreiteiliges Portfolio anzulegen, dessen Hauptbestandteil ein schriftlicher Unterrichtsentwurf mit Reflexion zu einer selbst gehaltenen Stunde sein wird.

Die **Teilnehmerzahl ist zunächst auf 5 Studierende beschränkt.**

Bitte tragen Sie sich bis **27.7.2012** im Sekretariat (WEB 10) in die Anmeldeliste ein.

**Beachten Sie bitte, dass sowohl der Wochentag als auch die Unterrichtszeiten zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt werden.**

#### Literatur

GANDLAU, H., Wie Religion unterrichten, München 2011.

LENHARD, H. (Hg.), Arbeitsbuch Religionsunterricht. Gütersloh <sup>3</sup>1998.

RENDLE, L. (Hg.), Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

SCHMID, H., Die Kunst des Unterrichtens. Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht, aktualisierte Neuaufl., München 2012.

Ders., Unterrichtsvorbereitung – eine Kunst. Ein Leitfaden für den Religionsunterricht, München 2008.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
Neue LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BS	Portfolio	
BA Lehramt ABS	Portfolio	51520
BA Lehramt BBS	Portfolio	51520
LA-Studiengänge: MS, GYM, BBS		

Tag/Zeit:	Beginn:	Raum:
<b>Aushänge und Homepage beachten!!!</b>		

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Schulpraktische Übung (SPÜ) für Kath. Religion LA MS/Gym/BBS und PT1</b>	
<i>Veranstalter</i>	Michael Nixdorf	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung mit Schulpraktikum	2 SWS + 15 Std.

Die Schulpraktische Übung gibt einen Einblick in die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einzelner Unterrichtsstunden im Fach Katholische Religion. Neben einer Einführung in fachdidaktische Aspekte wird die Praxis des Religionsunterrichtes durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche erkundet.

Konkret wird eine gesamte Unterrichtseinheit geplant und durchgeführt. In einzelnen Schritten werden Lernziele, Teilthemen, Methoden und Medien zur Erarbeitung des Unterrichtsthemas besprochen und für die einzelnen Unterrichtsstunden konkretisiert. Im Anschluss an die Unterrichtsversuche werden diese in der Gruppe reflektiert.

Von den Studierenden wird regelmäßige Teilnahme an allen Bestandteilen der SPÜ erwartet. Als Prüfungsleistung ist ein dreiteiliges Portfolio anzulegen, dessen Hauptbestandteil ein schriftlicher Unterrichtsentwurf mit Reflexion zu einer selbst gehaltenen Stunde sein wird.

Die **Teilnehmerzahl ist zunächst auf 5 Studierende beschränkt.**

Bitte tragen Sie sich bis **27.7.2012** im Sekretariat (WEB 10) in die Anmeldeleiste ein.

**Beachten Sie bitte, dass sowohl der Wochentag als auch die Unterrichtszeiten zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt werden.**

#### Literatur

GANDLAU, H., Wie Religion unterrichten, München 2011.

LENHARD, H. (Hg.), Arbeitsbuch Religionsunterricht. Gütersloh <sup>3</sup>1998.

RENDLE, L. (Hg.), Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

SCHMID, H., Die Kunst des Unterrichtens. Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht, aktualisierte Neuaufl., München 2012.

Ders., Unterrichtsvorbereitung – eine Kunst. Ein Leitfaden für den Religionsunterricht, München 2008.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
Neue LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BS	Portfolio	
BA Lehramt ABS	Portfolio	51520
BA Lehramt BBS	Portfolio	51520
LA-Studiengänge: MS, GYM, BBS		

Tag/Zeit:	Beginn:	Raum:
<b>Aushänge und Homepage beachten!!!</b>		

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Frühchristliches Gemeindeleben: Sozialformen, Strukturen, Sakrale Orte BM4, KG1, AQUA</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Hildegard König	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Wussten Sie schon

- dass die Eucharistiefeier, zu der wir sonntags zusammenkommen, in ihrer Grundform fast 2000 Jahre alt ist?
- dass der Bischof ursprünglich der Gemeindeleiter vor Ort war?
- dass ein „Diakon (diakonos)“ auch eine Frau sein konnte?
- dass Frauen in der Kirche heute immer noch das Patriarchat antiker Mittelmeerkulturen zu spüren bekommen?

Wenn das alles für Sie neu ist, sind Sie herzlich eingeladen, an der Vorlesung „Frühchristliches Gemeindeleben: Sozialformen, Strukturen, Sakrale Orte“ teilzunehmen.

Die Vorlesung befasst sich mit der Entstehung und Ausformung wesentlicher kirchlicher Strukturen und mit den historischen Bedingungen, unter denen sich diese Strukturen entwickelt haben.

Es wird zu zeigen sein, dass die Sozialgestalt kirchlichen Lebens, wie sie etwa in Gottesdiensten und Sakramenten, in Katechese und Diakonie Ausdruck findet oder in der Hierarchie der Ämter oder der Stellung der Frau in der Kirche sichtbar wird und sich nicht zuletzt auch in Bauformen und Dekoration früher Kirchen niederschlägt, aus der spannungsreichen „Ineinandersetzung“ von hellenistischer Kultur und biblischen Denktraditionen hervorgeht und auf diesem Hintergrund betrachtet und beurteilt werden will.

Literatur zum Einstieg:

- Ernst Dassmann, Kirchengeschichte I. Ausbreitung, Leben und Lehre der Kirche in den ersten drei Jahrhunderten. Stuttgart 1991.
- Christoph Marksches, Zwischen den Welten wandern. Strukturen des antiken Christentums. Frankfurt a.M. 1997

Angeboten für:		
<b>Studiengang</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>Prüfungs-Nr.</b>
BA Lehramt ABS	Klausur (90 min)	50911
BA Lehramt BBS	Klausur (90 min)	50911
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Klausur (120 min)	7430
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 70/SLK	Klausur (120 min)	73310
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - EB 35	Klausur (120 min)	73310
BA Humanities	Klausur (120 min)	73310
Neue Lehramtsstudiengänge	Klausur (90 min)	
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		
AQUA/studium generale/Bürgeruniversität		

Tag/Zeit: <b>Do (2)</b>	Beginn: <b>11.10.2012</b>	Raum: <b>WEB/22</b>
----------------------------	------------------------------	------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Vaticanum II: Vorgeschichte, Verlauf, Rezeption AM4, KG2</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Hildegard König	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Konzilien fallen nicht vom Himmel, sie haben eine Geschichte. Und diese beginnt nicht mit ihrer Eröffnung, sondern Jahre, bisweilen Jahrzehnte vorher. Sie enden auch nicht mit dem feierlichen Schluss der Sitzungen, sondern entfalten ihre Wirkungen in der Zeit danach. Solche Wirkungsgeschichten sind spannungsreich und in welche Richtungen sie verlaufen, ist keineswegs ausgemacht.

Das gilt auch für das zweite Vatikanische Konzil, dessen feierliche Eröffnung sich gerade zu Semesterbeginn, nämlich am 10. Oktober, zum fünfzigsten Male jährt.

Dieses Jubiläum und das in seinem Kontext wachsende Interesse am Konzil ist Anlass, die Vorgeschichte, den Verlauf und die Nachwirkungen dieses wohl bedeutendsten kirchlichen Ereignisses des 20. Jahrhunderts zu studieren, die Quellen kennenzulernen und von ihnen her zu einem differenzierten Urteil über die gegenwärtigen Spannungen und Konflikte in der katholischen Kirche zu gelangen.

Zugleich will das Seminar den Blick dafür schärfen, dass auch die Geschichtsschreibung zum Vaticanum II ein Unternehmen ist, das von der jeweiligen Perspektive der Konzilshistoriker geprägt ist und sich unter verändertem Blickwinkel neu und anders darstellt.

Literatur zum Einstieg:

- G. Alberigo (Hg.) Geschichte der Konzilien. Vom Nizänum bis zum Vaticanum II. Darin: Ders., Das Zweite Vatikanische Konzil (S. 414-470). Düsseldorf 1993
- H.O. Pesch, Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965): Vorgeschichte – Verlauf - Ergebnisse – Nachgeschichte. Würzburg 1994
- K. Lehmann, G. Wassilowski (Hg.) Zweites Vatikanum – Vergessene Anstöße, gegenwärtige Fortschreibungen. Freiburg, Basel... 2004

Angeboten für:		
<b>Studiengang</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>Prüfungs-Nr.</b>
BA Lehramt ABS (alt)	Referat/mündl. Prüfung	50920
BA Lehramt ABS (alt)	Seminararbeit	50930
BA Lehramt ABS	Referat/Protokoll	51010
BA Lehramt BBS	Referat/Protokoll	51020
Neue Lehramtsstudiengänge	Seminararbeit und Protokoll	
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		
AQUA /studium generale/Bürgeruniversität		

Tag/Zeit: <b>Mi (5)</b>	Beginn: <b>10.10.2012</b>	Raum: <b>WEB/22</b>
----------------------------	------------------------------	------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Das Bild verstehen – Einsichten in die Hermeneutik frühchristlicher Exegese MA4, KG2, IM, AQUA</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Hildegard König	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

„Man darf sich den heiligen Text nicht so vorstellen, als trüge er einfach ganze Serien von schon geprägten Bedeutungen in sich, die man dann mehr oder weniger bloß aufdecken müsste. Vielmehr teilt ihm der Geist eine grenzenlose innere Kraft mit: und so birgt er unbegrenzt mögliche Grade der Tiefe. Ebenso wenig wie die Welt ist auch die Schrift, diese andere Welt, ein für alle mal geschaffen: Der Geist ‚erschafft‘ sie noch immer, sozusagen täglich, und zwar in dem Maße, als er sie ‚erschließt‘.“  
– Henri de Lubac, Typologie, Allegorese, Geistiger Sinn. Freiburg 1999, 251.

Die religiöse Sprache der Bibel mit ihrem metaphorischen Charakter besitzt eine innovative Potenz und eine kreative Kraft, die das Verstehen der Lesenden zugleich überfordert und über die eigenen Grenzen hinausträgt. Diese Erfahrung ist so alt wie die Geschichte der Exegese und sie wird im Auslegungsgeschehen selbst zum Gegenstand des Nachdenkens, also zum Thema der Hermeneutik.

Das Seminar befragt zentrale exegetische Texte der christlichen Frühzeit auf ihre hermeneutischen Grundlagen und versucht, diese mit aktuellen Ansätzen der Exegese ins Gespräch zu bringen.

**Im Rahmen des IM (Gym) ist neben diesem Seminar auch das Seminar in der Kirchengeschichte Prof. Dr. H. König Das Bild verstehen – Einsichten in die Hermeneutik frühchristlicher Exegese zu besuchen.**

**Die Absprache der gemeinsamen interdisziplinären Teile erfolgt zu Beginn des Semesters.**

Literatur zum Einstieg:

- M. Gruber, Die Schrift wächst mit denen, die sie lesen – Hermeneutisch reflektierte Biografie einer Exegetin. In: M Eckholt, M Heimbach-Steins (Hg.), Im Aufbruch. Frauen erforschen die Zukunft der Theologie. Ostfildern 2003
- R. Zimmermann (Hg.): Bilder verstehen: Zur Hermeneutik der Metapher und anderer bildlicher Sprachformen. München 2000.
- Th. A. Schmitz, Moderne Literaturtheorie und antike Texte, Eine Einführung. Darmstadt 2. Auflage, 2006.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Lehramt GYM	Präsentation (30 min)	275710
MA Lehramt GYM	Bericht	275720
MA Antike Kulturen	nach Rücksprache	
MA-Profilbereich Gender und Kultur	Referat und Essey <b>oder</b> Projektarbeit	261220/261210 o. 261030
MA-Profilbereich Religion und Gesellschaft	Seminararbeit	264020
Neue Lehramtsstudiengänge	Seminararbeit/Protokoll	
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		
AQUA/studium generale/Bürgeruniversität		

Tag/Zeit: <b>Do (3)</b>	Beginn: <b>11.10.2012</b>	Raum: <b>WEB/123</b>
----------------------------	------------------------------	-------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Augustinus „Confessiones“ BM4, KG1</b>	
<i>Veranstalter</i>	Tobias Jäger	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar/Übung	2 SWS

Wie kaum eine andere Persönlichkeit hat Augustinus die Theologie der lateinischen Kirche geprägt. Bis heute fasziniert der Verfasser der *Confessiones* die Leser; bis heute geben seine Theologie und seine Person Anlass zu wissenschaftlichen Debatten.

Das Seminar gibt die Gelegenheit, durch die Lektüre dieses Buches der Weltliteratur die Person des Augustinus, sein Denken und seine Lebenswelt kennen zu lernen. Er begegnet uns als begabter Redner und Schriftsteller, als genialer Theologe und Exeget. Er begegnet aber auch als ein Mensch, der sich mit seinen Lebensbrüchen auseinandersetzt und sie betend vor Gott offenlegt.

Leseproben aus Predigten und Briefen des Augustinus sowie aus der Augustinus-Vita des Possidonius vervollständigen das Bild dieses berühmten Bischofs der Spätantike.

Die **Anmeldung** erfolgt via E-Mail an: [Tobias.Jaeger@tu-dresden.de](mailto:Tobias.Jaeger@tu-dresden.de)

Literatur:

Dassmann, Ernst: Augustinus – Heiliger und Kirchenlehrer. Stuttgart 1993.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS (alt)	Referat / mündl. Prüfung	50920
BA Lehramt ABS	Referat oder Protokoll	51010
BA Lehramt BBS	Referat oder Protokoll	51010
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Referat	7440
BA Kath. Theologie im interdisziplin. Kontext - KB	Seminararbeit	7420
BA EB 70/SLK, EB 35 und BA Humanities	Referat/ mündl. Gruppenprüfung	73330
BA EB 70/SLK, EB 35 und BA Humanities	Seminararbeit	73320
Neue Lehramtsstudiengänge	Seminararbeit/Protokoll	
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		

Tag/Zeit: <b>Mi(4)</b>	Beginn: <b>09.10.2012</b>	Raum: <b>ABS/213</b>
---------------------------	------------------------------	-------------------------



# Mentorat

Die Studierenden, die in Zukunft als Lehrer/innen im Fach Katholische Religion ihren Dienst tun wollen, werden auch als Vertreter der Kirche agieren und als solche wahrgenommen werden.

Zum Ausdruck kommt diese „kirchliche Dimension“ des zukünftigen Berufes durch die Erteilung der so genannten „Missio canonica“, der Beauftragung zur Erteilung des Religionsunterrichtes durch den zuständigen Diözesanbischof.

Um diesem Auftrag gerecht zu werden, bedarf es auch eines **persönlichen Glaubens**, über den man reflektiert Zeugnis geben kann. Dafür will das Mentorat Impulse geben.

Es bietet einen geschützten Raum, in dem die Fragen besprochen werden können, die durch das Studium und die aktuelle persönliche Lebenssituation angestoßen werden: Fragen an die eigene Biografie oder den eigenen Glauben.

Impulse von den Studierenden für die Gestaltung der Arbeit im Mentorat sind dabei sehr erwünscht. Das Mentorat ist ein Angebot des Bistums Dresden-Meißen für Sie! Ihren Frage und Anliegen wird hier Raum gegeben.

Darüber hinaus ist auf die **verbindlichen Elemente des Mentorates** hinzuweisen, die im Laufe des Studiums absolviert und bei Beantragung der kirchlichen Unterrichts-erlaubnis bzw. der „Missio canonica“ durch Vorlage des „Studienbegleitbriefes“ belegt werden müssen. (vgl. Konzept für die Kirchliche Studienbegleitung für Studierende der Katholischen Religionslehre / Theologie mit dem Berufsziel Religionslehrer/-in im Bistum Dresden-Meißen, KA 98/2008). Ihren persönlichen Studienbegleitbrief erhalten Sie zusammen mit der Mentoratsordnung beim Mentor oder im Rahmen des Theologischen Grundkurses.

## Verbindliche Veranstaltungen:

- Einführungsveranstaltung/Missio Canonica- Informationsveranstaltung (im Rahmen des Theologischen Grundkurses)
- Orientierungsgespräch mit dem Mentor (im ersten Studienjahr)
- Kirchenpraktisches Engagement
- Abschlussgespräch mit dem Mentor

## Weitere Angebote:

- **Geistlicher Abend, jeden Dienstag 19:30 Uhr**  
in den Räumen der Katholische Studentengemeinde (KSG)  
Eisenstückstr. 27, 01069 Dresden

Themen entnehmen Sie bitte dem Aushang an der Informationstafel

- **Sprechzeit des Mentors : Ort und Zeit nach Vereinbarung**

## Mentor:

**Dr. Christian März**

Tel.: (03 51) 3 36 47 08

E-Mail: [Christian.Maerz@ordinariat-dresden.de](mailto:Christian.Maerz@ordinariat-dresden.de)

# KATHOLISCHE STUDENTENGEMEINDE THOMAS VON AQUIN ZU DRESDEN

---



Zentraler Anlaufpunkt: Eisenstückstraße 27, 01069 Dresden, Telefon 0351/4 71 97 31

## **Semestereröffnungsgottesdienst**

Mo 08.10.2012, 19 Uhr in St. Paulus,  
Bernhardstr. 42, 01069 Dresden

## **Neuenabend**

Mo 15.10.2012, 19 Uhr in St. Paulus,  
Bernhardstr. 42, 01069 Dresden

## **Gemeindeabend**

**immer montags:** 19 Uhr Gottesdienst, 20 Uhr Vortrag in St. Paulus  
anschließend gemütliches Beisammensein

[www.ksg-dresden.de](http://www.ksg-dresden.de)

[www.facebook.com/KSG.Dresden](https://www.facebook.com/KSG.Dresden)

## **Studentenpfarrer: Michael Beschorner SJ**

Eisenstückstraße 27, 01069 Dresden, Telefon: 0351/ 4 71 97 31  
für jede(n) jederzeit zu sprechen, besser aber nach Vereinbarung



**Deutscher Katecheten-Verein e.V.**  
*Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung*  
*Diözesanverband Dresden-Meißen*

## **glauben. bilden**

Das Studium nähert sich dem Ende. Wie geht es weiter? Genau vor dieser Frage standen vor einiger Zeit auch wir als die ersten Absolventen des Instituts für Katholische Theologie.

Inzwischen sind wir mittendrin im Berufsalltag – als Lehrende an Schulen, Hochschulen, in der Pastoral oder auch als Eltern und Paten, die sich mitten im Leben den spannenden Fragen der kleinen und großen Mitmenschen stellen möchten. Um uns auf unseren ganz unterschiedlichen Lebenswegen auch weiterhin Begleiter zu sein, treffen wir uns als Diözesanverband des DKV **monatlich zu einem Abend**, an dem vor allem theologische Themen, aber auch Literatur und aktuelle Herausforderungen eine Rolle spielen. Hier erleben wir persönlichen Austausch, erfahren ein Miteinander im Glauben vor Ort und auf unsere Bedürfnisse und Möglichkeiten abgestimmt. Dies scheint uns angesichts der Diasporasituation in unserer Diözese besonders dringend.

Der DKV bietet uns als bundesweiter Verband den nötigen Rahmen, diese Anliegen auch strukturell abzusichern. Dieser seit über 100 Jahren existierende Verein setzt sich zum Ziel, „eine zeitgemäße und lebensnahe Verkündigung des christlichen Glaubens“ voranzutreiben. Das geschieht durch die stete Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen in Theologie, Kirche und Gesellschaft. Religionspädagogen werden durch ein umfangreiches Materialangebot für die Praxis unterstützt.

So organisieren wir jedes Jahr zwei Fortbildungen, die auch von der Staatlichen Bildungsagentur als solche anerkannt sind: ein **halbtägiger Studientag am Buß- und Betttag** mit anschließender Mitgliederversammlung und ein **Fortbildungswochenende im Frühsommer**, meist im Benediktinerkloster Wechselburg.

### Unsere nächste Veranstaltung, zu der wir herzlich einladen:

- **"Wachsen Rosen unterm Schnee?", Kinder- und Jugendliteratur gegen den Stillstand**

Die Referentin Gabriele Cramer ist Mitglied der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises und Referentin für Religionspädagogik in Münster.

Am Studientag werden Bücher vorgestellt, mit denen man nicht fertig ist, wenn man die letzte Seite zugeschlagen hat: Bücher, die auch in Ihrem Religionsunterricht Platz finden und Sie inspirieren können.

Termin: Buß- und Betttag 2012 (Mittwoch 14. November) 9.30 Uhr im Weberbau Raum A 22

Wer regelmäßig über die monatlichen Treffen informiert werden möchte, kann in den E-mail-Verteiler aufgenommen werden. Dazu und bei weiterem Informationsbedarf wenden Sie sich bitte an:

Andrea Wenzel unter [dkv.dresden@katecheten-verein.de](mailto:dkv.dresden@katecheten-verein.de).

Am Institut können alle Fragen Frau Ulrike Irrgang und Frau Prof. Dr. Scheidler beantworten.

**Wir freuen uns auf neue** (vielleicht auch schon bekannte) **Gesichter!**

# Kathedra**l**FORUM

Das **Kathedraforum** ist das Dresdner Forum der **Katholischen Akademie** des Bistums Dresden-Meißen.

Zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern bietet es ein umfangreiches Bildungsprogramm an: Abendvorträge, interdisziplinäre Tagungen, Studientage und Exkursionen sowie in jedem Wintersemester eine Ringvorlesung.

Ziel ist es, sich über den Alltag hinaus mit wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragen unserer Gegenwart zu befassen. Die religiöse Dimension menschlicher Erfahrung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Daher bilden philosophische und theologische Themen einen der Schwerpunkte der Programmarbeit.

Sie können sich jederzeit über unsere Internetseite informieren oder das gedruckte Programmheft kostenfrei zusenden lassen.

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die bevorstehende Ringvorlesung

## **Lebensfluss – Vom Werden und Vergehen des Menschen**

Die Ringvorlesung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hygiene-Museum, der Medizinischen Fakultät der TU Dresden und der Hochschule für Bildende Künste

Veranstaltungsort:

Deutsches Hygiene-Museum (Marta-Fraenkel-Saal), Lingnerplatz 1, 01069 Dresden, jeweils um 18 Uhr.

Genauere Informationen zur Ringvorlesung sowie eine Übersicht des gesamten Veranstaltungsprogramms finden Sie im Internet unter **[www.ka-dd.de](http://www.ka-dd.de)**

Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung unter:

**Telefon: 0351-4844 742**

**Mail: [info@ka-dd.de](mailto:info@ka-dd.de)**

## Sprachkurse Latein/Griechisch

Sprachkurse in Latein, Neutestamentlichem und Klassischem Griechisch werden vom „Lehrzentrum für Sprachen und Kulturen“ (LSK) angeboten.

Auf die Staatliche Ergänzungsprüfung **Latein** („Latinum“) bereiten Kurse in drei Semestern mit je 4 SWS vor. Je nach Prüfungsordnung werden auch Leistungsscheine nach 4 oder 8 SWS vergeben.

Der Kurs **Neutestamentliches Griechisch** (AGR-NT) erstreckt sich über zwei Semester mit je 4 SWS (AGR-NT-1 und AGR-NT-2). Maßgeblich für den Umfang der geforderten Griechischkenntnisse und die Art des Abschlusses sind die Studienordnungen.

Zur Vorbereitung auf die staatliche Ergänzungsprüfung Griechisch („Graecum“) werden zwei Niveaustufen **Klassisches Griechisch** (AGR-KL-1 und AGR-KL-2) mit je 4 SWS sowie 2 SWS Intensivphase (AGR-KL-3) in der vorlesungsfreien Zeit angeboten. Sie lernen dort den attischen Dialekt, den z.B. Platon verwendete. Dieser Dialekt ist Basis für das hellenistische Griechisch, in dem das NT abgefasst ist. Es ist möglich, nach dem Kurs AGR-NT-2 die Kurse AGR-KL-2 und / oder AGR-KL-3 anzuschließen und dann das Graecum abzulegen.

Alle Niveaustufen der Latein- und Griechischkurse werden in jedem Semester angeboten.

Bitte informieren Sie sich vor Semesterbeginn über die Termine für die notwendige Online-Einschreibung zu den Kursen und über die verwendeten Kursmaterialien unter der folgenden Adresse:

<http://www.sprachausbildung.tu-dresden.de>

Für die Kurse **Neutestamentliches Griechisch** werden vor Beginn der Lehrveranstaltungen Materialien und Informationen per e-mail verschickt. Bitte schreiben Sie sich daher möglichst frühzeitig in die Kurse ein, da Sie nur so die Informationen (an die e-mail-Adresse, die Sie bei der Registrierung angeben) erhalten können.

# Prüfungsämter

## ...für Bachelor-/Master-Studiengänge:

### **Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät und der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften**

**E-Mail:** pa.phf-slk@mailbox.tu-dresden.de

**Besucheradresse:** Bürohaus Zellescher Weg (BZW)  
Eingang Bushaltestelle Linie 61  
Glasanbau, Sockelgeschoss, Raum 11

Öffnungszeiten und weitere Informationen unter:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/  
philosophische\\_fakultaet/fak/pa/index\\_html](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/index_html)

## ... für Lehramtsbezogene Bachelor- und Master-Studiengänge:

### **Zentralisiertes Lehrerprüfungsamt für die Lehramtsbezogenen Bachelor- und Master-Studiengänge**

**E-Mail:** pa.la@mailbox.tu-dresden.de

Bürohaus Zellescher Weg (BZW), Raum 06:

Verwaltung von: - Lehramtsbezogener Bachelor-Studiengang ABS  
- Lehramtsbezogener Master-Studiengang GYM

Weberplatz-Gebäude (WEB), Raum 6c:

Verwaltung von: - Lehramtsbezogener Bachelor-Studiengang BBS  
- Lehramtsbezogener Master-Studiengang BBS  
- Lehramt Gymnasium (Staatsexamen - auslaufend)

Öffnungszeiten beider Standorte und weitere Informationen unter:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/  
erzw/studium/pruefungsamt/zlpa](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pruefungsamt/zlpa)

## Bibliothek

Die Bücherbestände für Evangelische und Katholische Theologie sind untergebracht in der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) am Zelleschen Weg 18. Die speziell für Theologie-Studierende relevante Literatur finden Sie unter der Signatur B in der Ebene -2.

Ein Teil der Bücher ist nicht im Freihandbereich zugänglich und kann im Magazin bestellt werden. Die Literatur für einzelne Lehrveranstaltungen wird zu Semesterbeginn in so genannten Semesterapparaten untergebracht. Diese werden in der Ebene 0 aufgestellt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis für das Studium der Evangelischen bzw. Katholischen Theologie ist im Internet zu erreichen unter den Adressen:

<http://www.tu-dresden.de/phfiet>

<http://www.tu-dresden.de/phfikt>

### Buchhandlung C.L Ungelenk Nachf.

Evangelisches Medienhaus GmbH

- gegründet 1887 -

Kreuzstraße 7 • 01067 Dresden

Telefon: (0351) 496 9804 • Fax: (0351) 494 2267

Montag bis Freitag 9:00 - 18:30 Uhr • Sonnabend 10:00 - 18:00 Uhr

[ungelenk-dd@emh-sachsen.de](mailto:ungelenk-dd@emh-sachsen.de)

[www.buchhandlung-ungelenk.de](http://www.buchhandlung-ungelenk.de)



Neben einem gepflegten allgemeinen Sortiment bemühen wir uns besonders um die Gebiete der Religionspädagogik, Theologie, Judaica, Lyrik und Zeitgeschichte.

Wir besorgen umgehend Bücher aller Wissensgebiete.

### St. Benno-Buchhandlung

**Christliche und  
allgemeine Literatur**

**Theologie**

**Kunst- und Bildbände**

**Kinder- und  
Jugendbücher**

**Karten**

**Geistliche Musik**

**Mitten in Dresdens historischer Altstadt**

im Haus der Kathedrale, Schloss-Straße 24, 01067 Dresden

**Telefon:** (0351) 490 38-54 **Telefax:** (0351) 490 38-56

**Bestellannahme rund um die Uhr:** (0351) 490 38-55

[info@bennobuchhandlung.de](mailto:info@bennobuchhandlung.de)

[www.bennobuchhandlung.de](http://www.bennobuchhandlung.de)

Öffnungszeiten: Januar - März: Mo - Fr 9:00 - 20:00 Uhr

Sa 9:00 - 19:00 Uhr

April - Dezember: Mo - Fr 9:00 - 20:00 Uhr

Sa 9:00 - 19:00 Uhr

*Unser **Bücherstand in der Kathedrale** ist für Sie und Ihre Gäste täglich,  
auch sonnabends und sonntags, bis 18.00 Uhr geöffnet.*

### Die Bibliothek des Landeskirchenamtes

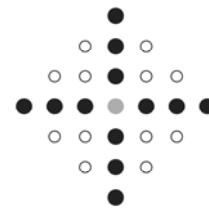
Fachbibliothek für Theologie und Kirche

Lukasstr. 6 • 01069 Dresden  
 Telefon: (0351) 4692-360 / -362  
 E-Mail: bibliothek@evlks.de

Öffnungszeiten:

Montag: 9.00 – 13.00 Uhr  
 Dienstag: 9.00 – 16.00 Uhr  
 Mittwoch: 9.00 – 13.00 Uhr  
 Donnerstag: 9.00 – 16.00 Uhr  
 Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

<http://www.evlks.de/landeskirche/landeskirchenamt/97.html>



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

FACHSCHAFTSRAT DER  
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT  
DER TU DRESDEN

# lobbyismus für STUDIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung!  
 Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle  
 wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-  
 ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das  
 studentische Leben an der Fakultät.

**Mach mit!**



Immer aktuelle Infos unter:

**[www.fsrphil.de](http://www.fsrphil.de)**